

Geiss AG investiert zehn Millionen

Thermoform-Maschinen aus Seßlach sind weltweit im Einsatz. Damit lässt sich von der Pralinschachtel bis zum Boot nahezu alles formen. Mit der neuen Produktionshalle stellt das Unternehmen auch die Weichen für Wachstum.

Von Mathias Mathes

Seßlach – „Wir gehen in der Thermoformindustrie von einem langsamen, aber stetigen Wachstum aus“, sagt Manfred Geiß, Vorstandsvorsitzender der global agierenden Geiss AG in Seßlach (Landkreis Coburg). Daher stemmt das Unternehmen jetzt „das größte Bauvorhaben der bis ins Jahr 1948 zurückgehenden Firmengeschichte“.

Zehn Millionen Euro investiert die Geiss AG in die Produktionshalle, die heute in Betrieb genommen wird. Die Hälfte der Investitionskosten fließt in neue Maschinen. Mit der neuen Halle erweitert sich die Produktionsfläche um 1500 Quadratmeter, „ein Plus von 40 Prozent“, wie Diplom-Ingenieur Manfred Geiß hervorhebt.

Der neu gewonnene Platz bedeute zwar nicht zwangsläufig eine Steigerung der Produktion. Doch das Potenzial dafür sei geschaffen und damit die Weichen für die Zukunft gestellt. Nicht umsonst sei Schwiegersohn Klaus-Peter Welsch federführend bei dem Bauvorhaben. Nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden wird der bislang für den weltweiten Verkauf zuständige Welsch einmal in seine Fußstapfen treten.

In der Branche ist das Unterneh-

men breit aufgestellt. Die Maschinen, die nach den Worten von Manfred Geiß „vom Einsatz für die Pralinschachtel bis zum Boot“ praktisch alles formen oder nachbearbeiten können, liefert der Betrieb in bisher über 60 Länder. Mit 70 bis 80 Prozent hat der Export einen hohen Anteil am Jahresumsatz von rund 30 Millionen Euro.

Maschinen der Geiss AG kommen bei der Fertigung von Teilen für Flugzeuge und Schiffe sowie für Fahrzeuge aller Art zum Einsatz – sei es in Pkw, Bussen, Bahnen oder Lkw. Ein augenfälliges Zubehör ist zum Beispiel der stromlinienförmige Skikoffer, wie er auf Autodächern zu finden ist. Kein Wunder, dass „alle europäischen Automobilhersteller und deren Zulieferer“ auf Maschinen made by Geiss setzen. Nicht zuletzt bei Automobilen werden zunehmend Kunststoffe oder Composite-Teile aus Kunststoff und Kohlefaser verbaut. Denn sie sparen Gewicht und reduzieren damit den Verbrauch.

Über den Automotive-Bereich hinaus liefert der Global Player aus Seßlach an eine Vielzahl von Branchen. Ob Einsätze für Kühlschränke, Bädewannen, Lichtkuppeln auf Gebäuden oder Hartschalenkoffer – in vielen Fällen ist eine Maschine der Geiss AG an der Herstellung beteiligt. Rund 120 Maschinen zum Formen oder Nachbearbeiten produziert die 140-köpfige Belegschaft jährlich. Wünscht es der Kunde, schafft der Betrieb ihm eine „schlüsselfertige Lösung“ vom Design über die Herstellung bis zur Nachbearbeitung eines Produkts. „Damit haben wir die komplette Wertschöpfungskette für unsere Kunden im Angebot“, erklärt Manfred Geiß.

Neue Chancen für das Unternehmen sieht er sowieso in China, aber auch in Russland, Australien und



Expansion: Mit der neuen Halle erweitert sich die Produktionsfläche der Seßlacher Geiss AG um rund 1500 Quadratmeter – ein Plus von 40 Prozent.
Fotos: Frank Wunderatsch



Im Schnitt 120 Maschinen pro Jahr: Das Bild zeigt Feinmechaniker Bernd Weikard bei der Fräskopf-Montage einer CNC-Nachbearbeitungsmaschine.

Mexiko, wo mehr und mehr die Autoindustrie Fuß fasst. Im Fokus stehen zudem südostasiatische Länder wie Indonesien, Malaysia oder Thailand. Mit dem Ausbau des Betriebs

ebenso wie mit der Erschließung neuer Märkte sollen nach den Worten von Manfred Geiß „die Voraussetzungen für die nächste Generation geschaffen werden“.

140 Seiten berufliche Bildung

Coburg – In neuem Layout ist jetzt das IHK-Weiterbildungsprogramm für das zweite Halbjahr 2014 bei der IHK zu Coburg und im Internet unter www.coburg.ihk.de erhältlich. Auf 140 Seiten bietet der neue Weiterbildungskatalog eine breite Auswahl an Zertifikats- und Prüfungslehrgängen, Seminaren und Workshops. Neben den Aufstiegsfortbildungen aus Industrie und Handel – wie etwa Fachwirt- und Betriebswirtlehrgänge – wurde das Angebot an Seminaren im Bereich Vertrieb und Kommunikation stark ausgebaut. So können beispielsweise Teilnehmer des Seminars „Messe – Vorbereitung und Durchführung“ alles über professionelle Messeorganisation lernen. Wer sich optimal für schwierige Verhandlungs- und Gesprächssituationen rüsten will, der ist im Seminar „Schlagfertigkeit, die Königsdisziplin der Kommunikation“ richtig.

In einer globalisierten Arbeitswelt müssen sich Arbeitnehmer kontinuierlich weiterbilden, um mit den sich ständig ändernden Kompetenz- und Qualifikationsanforderungen Schritt halten zu können. Die Erstausbildung alleine ist in vielen Fällen nicht mehr ausreichend. Um beruflich erfolgreich zu sein, ist in vielen Unternehmen und Berufszweigen die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen Einstellungskriterium und grundlegende Voraussetzung. Angefordert werden kann das neue Weiterbildungsprogramm telefonisch unter 09561/7426-24 oder per E-Mail (dirk.schmidt@coburg.ihk.de).

Stellenabbau schreitet voran

Würzburg – Der Stellenabbau beim Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer (KBA) schreitet voran. „Über 300 Mitarbeiter am Standort Würzburg haben uns bereits verlassen, und auch in Mödling wird es auf Basis der Vereinbarungen im Juli erste Kündigungen geben“, sagte Vorstandschef Claus Bolza-Schünemann der Nachrichtenagentur *dpa*. Am Würzburger Stammsitz und dem österreichischen Werk zusammen müssen knapp 700 Mitarbeiter gehen. Zum Teil wurden Aufhebungsverträge oder Altersteilzeit vereinbart. Für den Standort im rheinland-pfälzischen Frankenthal gibt es bislang keine Einigung mit den Arbeitnehmervertretern – KBA strebt den Abbau von 200 Stellen an. „Wir haben dort schwierige Verträge aufgrund der betrieblichen Ausgliederungen von 2011“, erläutert Bolza-Schünemann. „Wir hoffen, möglichst bald eine Lösung zu finden.“

Im sächsischen Radebeul soll erst Anfang 2015 über Kürzungen verhandelt werden, dort stehen 180 Stellen auf der Kippe. In kleinerem Umfang sind auch im tschechischen Dobruška Kürzungen geplant. KBA will mit einer tiefgreifenden Neuausrichtung aus den roten Zahlen kommen und hatte dazu im Dezember die Streichung von 1100 bis 1500 Stellen angekündigt. Außerdem bündelt KBA bestimmte Produktionsschritte wie die Gussfertigung.

Stark im Export

- Die Maschinenfabrik Geiss, seit 2003 Geiss AG, geht auf die Gründung von Georg Geiß im Jahr 1948 zurück.
- 1961 begann das Unternehmen mit dem Bau von Maschinen zum Formen von Kunststoff (thermoformung).
- Sohn Manfred Geiß leitet den Betrieb seit 1971. CNC-Fräßmaschinen zur Bearbeitung von Kunststoffteilen (trimming) sind seit 1984 im Programm.
- Der Werkzeugbau (tool manufacturing) komplettiert das Angebot, das in der Internetadresse www.geiss-ttt.com seinen Widerhall findet.
- Das Unternehmen beliefert weltweit Kunden in 60 Ländern.
- Nach eigenen Angaben beträgt die Exportquote bei bis zu 80 Prozent.
- Geiss erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 30 Millionen Euro.
- Aktuell beschäftigt die Geiss AG 140 Mitarbeiter.

Adidas profitiert von der Fußball-WM

Beim Siegtreffer im WM-Finale jubeln nicht nur Millionen deutscher Fußballfans. Groß ist auch die Freude beim fränkischen Sponsor und Ausrüster der Nationalelf.

Herzogenaurach – Der WM-Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft stellt nach Einschätzung von Adidas-Chef Herbert Hainer auch für den Sportartikelhersteller einen „herausragenden Erfolg“ dar. „Weltmeister Deutschland und Argentinien trugen Adidas. Unser Fußball-Umsatz liegt auf Rekordniveau“, schwärmte Hainer am Montag. Adidas ist Ausrüster und Sponsor der deutschen Elf.

Beflügelt von der Fußball-WM in Brasilien und dem Sieg des deutschen Teams erwartet Hainer für dieses Jahr einen Umsatz mit Trikots, Fußballschuhen und Fußbällen von rund zwei Milliarden Euro. Auch die Adidas-Aktie profitierte von dem deutschen WM-Sieg deutlich. Einige Wirtschaftsforscher erwarten vom

„Unser Fußball-Umsatz liegt auf Rekordniveau.“
Adidas-Chef Herbert Hainer

Erfolg der Nationalelf sogar Impulse für die deutsche Konjunktur.

Insgesamt werde der Sportartikelkonzern mehr als acht Millionen Trikots verkaufen – „deutlich mehr als bei der Weltmeisterschaft 2010“, betonte Adidas-Chef Hainer am Montag. Bei der Fußball-WM vor vier Jah-

ren hatte Adidas 6,5 Millionen Trikots abgesetzt.

Spitzenreiter sei derzeit das Trikot der deutschen Nationalmannschaft, das zwei Millionen Mal über den Ladentisch gegangen sei. Zudem rechnet Hainer bis zum Jahresende mit dem Verkauf von mehr als 14 Millionen Fußballen im Design des offiziellen WM-Balls.

Einen Zusatzumsatz erwarte das Unternehmen nach dem WM-Sieg vom Verkauf von deutschen Nationaltrikots und Fan-T-Shirts mit den vier WM-Sternen, ergänzte eine Adidas-Sprecherin. Die Produktion der Trikots und Fan-T-Shirts sei noch in der Nacht zum Montag in China angelaufen. Bereits in den nächsten Tagen sollen sie im Handel erhältlich sein. Einige vorproduzierte T-Shirts mit vier Sternen hätten schon am Montag in Verkaufsregalen gelegen.



Durch den Erfolg der deutschen Nationalmannschaft rechnet Adidas damit, acht Millionen Trikots zu verkaufen – das sind rund 1,5 Millionen mehr als 2010.

ANZEIGE

Gewinnen mit der NP-Card

AMBROS pur!

Das die Musik des Wolfgang Ambros Seele hat, steht außer Zweifel. Eine kratzbürstige vielleicht, eine große ganz sicher. Die musikalischen Verdienste dieses Mannes sind legendär, kaum jemand hat über ur-wienerische und österreichische Befindlichkeiten solche Worte gesungen so wie er.

So treffend, dass sie als Kommentare zu einer Welt Jahrzehnte überdauern. Es ist eine Schatztruhe, die sich knarrend öffnet und die nach und nach ihre Schätze preisgibt. Das passiert, wenn man diesen Wolfgang Ambros, „nur“ mit seiner Stimme, einer Gitarre und dem

kongenialen Günter Dzikowski an seiner Seite auf eine Bühne setzt. Für Beide ist es eine anregende Entdeckungsreise, viele dieser Lieder neu und wieder zu entdecken. Auch große Nummern wie der „Zentralfriedhof“ oder „Heit drah I mi ham“ werden dabei plötzlich wieder ganz unmittelbar greifbar.



Legen Sie einfach Ihre Neue Presse-Card bei unseren Partnern vor und sichern sich Ihre Vorteile.

Wenn Sie Abonnent der Neuen Presse sind und noch keine Card besitzen, dann rufen Sie uns an – die Karte erhalten Sie zu Ihrem Neue Presse-Abo gratis dazu: Telefon 09561/745-99-54



Gewinnen Sie **zwei** von acht Eintrittskarten für den **Tambacher Sommer** mit **Wolfgang Ambros** am Samstag, 19. Juli, im Schlossinnenhof in Tambach.

Gewinn-Hotline 01379/887716*

Rufen Sie **heute** an und nennen Sie das Stichwort „**Ambros**“ sowie Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Adresse.

*0,50 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend.